

## Die Jugendfeuerwehr Bienrode gewinnt mit selbstentwickelten Übungskisten und einem neuen Ausbildungskonzept den nationalen Feuerwehr-Preis „IF-Star“

Es war in der Zeit des ersten Lock-downs der Covid-19-Pandemie, als sich die Führung der Jugendfeuerwehr Bienrode um Jugendfeuerwehrwartin Jasmin Conrad und ihren Stellvertreter Niklas Gieseke Gedanken machen mussten. Denn die gemeinsamen Übungsdienste der Jugendlichen von 10 bis 17 Jahren waren nicht möglich und die Kontakte begrenzt. Mit einigen Versuchen über rein digitale Theorie-dienste und Videokonferenzen die Jugendlichen bei Laune zu halten, war man nicht zufrieden. Dann die Idee: Mit mobilen Übungskisten und den darin enthaltenen Materialien sollten die Jugendlichen ihren Übungsdienst nach Hause bekommen. Das Konzept ging auf und kam nicht nur bei den Jugendlichen gut an. Die Jugendfeuerwehr begeisterte mit ihrer Idee und erhielt dafür den „IF Star“, einen nationalen Preis für innovative Schutzkonzepte und Neuentwicklungen bei deutschen Feuerwehren.



# Schlauchkunde

im Wohnzimmer und

# Unfallhilfe

im Garten

**Die Anfänge des Projekts**

Jasmin Conrad kann sich noch bestens an die Anfänge des Projektes erinnern: „Wir haben viel überlegt, wie wir den Übungsbetrieb für die Jugendlichen fortsetzen können“, berichtet die Jugendfeuerwehrwartin. So entstand das Projekt unter dem Titel „JF to go“, was übersetzt in etwa Jugendfeuerwehr zum Mitnehmen bedeutet. Dabei handelt es sich viel mehr um einen Lieferdienst als eine Selbstabholung. Letztlich habe man für die damals 16 Mitglieder der Jugendfeuerwehr jeweils eine große Eurobox beschafft. Diese wurden mit Materialien zu vier Themenbereichen bestückt. Jeden Freitagnachmittag wurden die Boxen zu einer festen Uhrzeit von den Betreuern an die Jugendlichen ausgeliefert und vor der Haustür abgestellt, um den Kontakt zu minimieren. Mittwochs wurden die Boxen wieder vor den Haustüren eingesammelt und zusammen mit dem Inhalt desinfiziert (Bild 1).

**Die erste Kiste zum Thema „Verkehrssicherung“**

enthielt beispielsweise das Material zum Absichern einer Unfallstelle, darunter Warndreieck, Erste-Hilfe-Kasten, Verkehrsleitkegel, Warnwesten und Straßenkreide.



Bild 1

Die Kiste wurde den Jugendlichen von ihren Betreuern direkt vor die Haustür geliefert und der Arbeitsauftrag nach einer Theorieeinheit per Videokonferenz erklärt (Bild 2).

„Mit dieser Kiste lautete der Arbeitsauftrag, eine Unfallstelle zu simulieren und anschließend abzusichern“, erklärt Conrad. Die Jugendlichen stellten beispielsweise mit zu Hause vorhandenen Rutschautos oder Rollern einen Unfall dar und sicherten ihn anschließend ab (Bild 3). Das Ergebnis wurde per Foto dokumentiert und an die Betreuer gesendet.

**Die Box mit dem Thema „Schlauchkunde“**

wurde beispielsweise mit Gartenschläuchen und den passenden Armaturen und Verteilern ausgestattet.

„Echte Schläuche und das Zubehör wären zu teuer gewesen“, erklärt Conrad. Die Gartenschläuche konnten im Sommer sogar im Garten ausprobiert werden.

Wer keinen eigenen Garten hatte, konnte die Übung aber ohne Weiteres im Wohnzimmer durchführen (Bild 4).



Bild 3

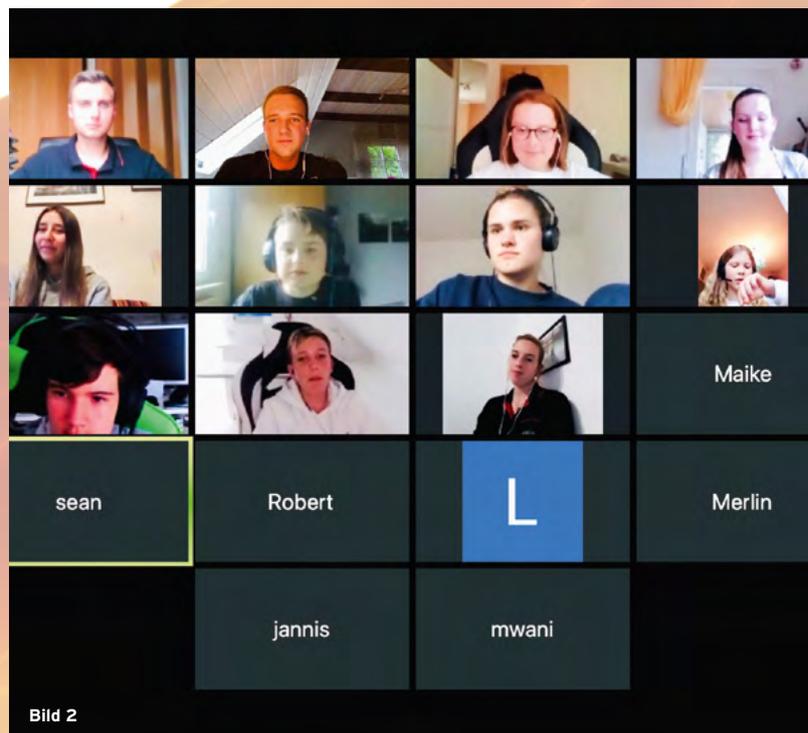


Bild 2



Bild 6

In einer weiteren Kiste war das Thema „Technische Hilfeleistung“ enthalten. Mit Hilfe von Nageleisen sowie Holzstücken und -keilen sollten die Jugendlichen die Rettung einer verunfallten Person, in der Übung ein Kuscheltier, unter einem schweren Gegenstand vornehmen (Bild 5).

**Die vierte Box umfasste das Thema „Sprechfunken“**

Hierbei zählten neue Walkie-Talkies zur Ausstattung. Geübt wurde die Funk- und Sprechdisziplin sowie das genaue Abgeben von Beschreibungen, im Übungsfall von Legofiguren, die ein anderer so nachbauen musste.

In der Praxis wurde allerdings von den Walkie-Talkies auf die Handykommunikation umgestellt, da die Reichweite zu

gering war. Die Geräte können, wie auch die anderen Materialien, im normalen Übungsdienst wiederverwendet werden, waren also eine nachhaltige Investition.

Die beschafften Boxen wurden mit dem Logo der Jugendfeuerwehr Bienrode beklebt und bekamen damit einen Wiedererkennungswert. Schließlich standen sie wöchentlich vor den Wohnungstüren der Jugendlichen im Ort.

Für die Anschaffung aller Materialien hatte sich die Jugendfeuerwehr Bienrode zuvor erfolgreich um Mittel in Höhe von 2.500 Euro des Förderprogrammes „Generation3“ des niedersächsischen Landesministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung beworben.



Bild 5

## Ausgezeichnet mit dem „IF Star“

Noch während des laufenden Projektes bewarb sich die Jugendfeuerwehr Bienrode unter dem Titel „JUGENDFEUERWEHR TO GO“ für den „IF Star“, der gemeinsam von den öffentlichen Versicherern und dem Deutschen Feuerwehrverband verliehen wird. „Wir hatten bei der Bewerbung eine Menge Spaß und unsere jungen Feuerwehrfrauen und -männer waren hochmotiviert – dass wir tatsächlich gewinnen würden, hätten wir aber niemals gedacht“, freut sich Jugendfeuerwehrwartin Jasmin Conrad. „Uns war und ist es wichtig, den Jugendlichen auch in diesen besonderen Zeiten ein abwechslungsreiches und spannendes Freizeitangebot zu bereiten. Ich bin sehr stolz auf das große Engagement unserer Jugendlichen und wir freuen uns riesig über den IF Star. Aus unserer Sicht gilt diese Auszeichnung aber auch allen anderen Feuerwehren, die mit ihren Ideen und viel persönlichem Einsatz auf die Coronakrise reagiert haben und sich gemeinsam weiterhin freiwillig einsetzen, um anderen zu helfen. Wir hoffen, dass wir viele andere dazu motivieren können, sich ebenfalls zu engagieren.“



Das Preisgeld soll daher auch den Jugendlichen zugutekommen: „Wir wollen es zur Förderung der momentan etwas zu kurz kommenden Kameradschaftspflege aufsparen und, sobald es wieder möglich ist, in eine Wochenendfahrt mit den Jugendlichen investieren.“

**Mit ihrem Projekt zur Nachwuchsförderung setzte sich die Bienroder Wehr gemeinsam mit der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg und der Freiwilligen Feuerwehr Waldmünchen gegen zahlreiche andere Bewerber durch. Die Gewinner erhielten neben der IF-Star-Bronzeskulptur in Form eines Sterns ein Preisgeld von insgesamt 10.000 Euro. 3.500 Euro des Preisgeldes gingen nach Bienrode.**

Das Projekt, so die Jury des diesjährigen „IF Star“, bestehend aus Experten der öffentlichen Versicherer, einer Berufsfeuerwehr, dem deutschen Feuerwehrverband und einem Vertreter der Wirtschaft, habe einen hohen Nutzen sowohl für die Feuerwehrgemeinschaft als auch für die Gesellschaft“.

Der Tag der Preisübergabe durch die Öffentliche Versicherung wurde aufgrund der steigenden Infektionszahlen auf einen kleinen Kreis begrenzt und es fand lediglich ein Fototermin statt. Offiziell verliehen wird der Preis an die Jugendlichen, sobald das Infektionsgeschehen dies wieder zulässt (Bild 6).

Dirk Gronert, Vorstandmitglied der Öffentlichen Versicherung Braunschweig, fand dennoch ein paar passende Worte: „Was hier vor Ort im Ehrenamt passiert, finde ich immer wieder absolut sensationell! Als besonderes Beispiel dafür dient die Jugendfeuerwehr Bienrode:

„Die Verantwortlichen haben mit ihrem freiwilligen Einsatz gezeigt, wie man schnell und kreativ auf die Herausforderung der Coronapandemie reagieren kann – zusätzlich zu den privaten und

beruflichen Bedingungen, die jeder Einzelne von uns zu bewältigen hat. Dieses herausragende Engagement für die Weiterbildung der Jugendlichen sollte für uns alle ein großes Vorbild sein. Die Entscheidung der Jury war aus unserer Sicht genau richtig und wir gratulieren der Jugendfeuerwehr Bienrode zur Verleihung des IF Star.“

Das Feedback der Jugendlichen und der Eltern auf das Projekt war durchweg positiv! Auch wenn alle den normalen Jugendfeuerwehrdienst vermissen, waren sie froh über diesen neuen Weg, weiterhin Kontakt zur Feuerwehr zu haben. Die Freude auf die neuen Boxen am Freitag war immer sehr groß und auch der Weg, die möglichen Infektionen durch die räumliche Distanz zu minimieren, wurde geschätzt. Mit dem Projekt wurde ein Grundstein gelegt, der es ermöglicht, je nach Lage des Infektionsgeschehens, wieder in den dezentralen Dienstbetrieb überzugehen und die Jugendlichen trotz Kontaktbeschränkung am Dienstgeschehen teilhaben zu lassen.

Die Jugendfeuerwehr Bienrode wurde 1971 gegründet und hat aktuell 19 Mitglieder, davon acht Mädchen. Teamgeist, Kameradschaft und ein guter Umgang miteinander sind die zentralen Werte der Jugendarbeit. Beispielsweise engagiert sich der Bienroder Nachwuchs neben der feuerwehrtechnischen Ausbildung auch jährlich beim Stadtputztag und baut in den Wintermonaten Vogelhäuser und Insektenhotels. ▲

Niklas Gieseke,  
stellvertretender Jugendfeuerwehrwart,  
Jugendfeuerwehr Bienrode

[www.fw-bienrode.de/jugendfeuerwehr](http://www.fw-bienrode.de/jugendfeuerwehr)



**Instagram:**  
jugendfeuerwehr\_bienrode



**Facebook:**  
jugendfeuerwehrbienrode